



Merlins Neuigkeiten

19. Ausgabe - Herbst 2021

Kim

Vorwort

Lieber Merlin! Du gehst zwar in Rente, aber du bleibst uns zum Glück erhalten. Von ganzem Herzen können wir dir daher danken, dass du uns über die vielen Jahre mit deinen Geschichten und mit deinen Gedanken dazu begleitet hast! Immer wieder haben wir die Neuigkeiten vom Hof erfahren, deine Erlebnisse mitbekommen oder auch die von deinen „Kumpels“. Nochmals: Ein ganz grosses DANKESCHÖN! Glücklicherweise hast du einen Nachfolger gefunden, der – zusammen mit der Zweibeinübersetzerin Michelle – die „Merlin-Tradition“ weiterführt! Wir können uns also auf Amours Berichte freuen, wie wir uns auf die deinigen gefreut haben. Dir, lieber Merlin, wünschen wir im „Ruhestand“ weiterhin alles Gute!

Liebe Erna! Du gehst zwar in Rente, aber du bleibst uns zum Glück mit deiner riesigen Erfahrung und deinem grossen Wissen als „Graue Eminenz“ erhalten! Mitte der 80er Jahre hast du angefangen, misshandelte Esel bei dir aufzunehmen und zu pflegen. 1997 wurde von dir der Verein ‘Esel in Not’ gegründet. Irgendwann, so Mitte der 2000er Jahre hattest du so viele Esel in deiner Obhut, dass du einen grösseren Hof suchen musstest – bei dir zu Hause war längstens der Platz ausgegangen und die Tiere lebten bei Esel Freunden in der halben Schweiz verstreut. Schliesslich wurdest du fündig: Die Schweizer Stiftung „Humanatura“ kaufte einen heruntergekommenen Hof in Engen, unweit der Schweizer Grenze im deutschen Hegau, baute ihn eselgerecht aus und überliess ihn „deinem“ Verein zum Gebrauch. Im Namen aller Vier- und Zweibeiner danken wir dir auch an dieser Stelle ganz, ganz herzlich für deine riesige, langjährige Arbeit zum Wohl der Grautiere! Am Ufer des Vierwaldstättersees wünschen wir dir einen guten, wohlverdienten Ruhestand! Du kannst ihn ruhigen Gewissens geniessen, denn deine Nachfolgerin, Tina – sie wird sich im nächsten Merlins Neuigkeiten vorstellen –, wird den Hof ganz im Sinne des Eselwohls weiterführen.

Unser geliebter Aiko ist still und leise von uns gegangen! Natürlich ist das traurig, aber Aiko hatte doch, trotz aller gesundheitlichen Probleme, ein gutes Leben. An dieser Stelle möchte ich einem ganz besonderen Menschen danken: Claudia Wirth, Zumikon! So oft es ging, besuchte sie ihren Patenesel und unterstützte mit ihren Spenden grosszügig Aikos medizinische Versorgung. Herzlichen Dank!

Nun wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachtstage und einen schwungvollen Rutsch in ein erfreuliches 2022. Wir melden uns im Frühling wieder!

Herzliche Grüsse
Dieter Ryffel



Merlin erzählt

**Hallo, ich bin Merlin,
ein Zwergesel, geb. 1990**

Einige von Euch kennen mich bereits. Ich bin hier im Eselheim der Denker und Beobachter, so betätige ich mich „zwischenberuflich“ als Schriftsteller.

Hier nun Neuigkeiten aus dem Eselheim:

Dicker Nebel liegt über den Wiesen. Es ist kalt, die Gräser schimmern weiss. Wir wissen, wenn es so aussieht, dürfen wir noch nicht auf die Weide. Gefrorenes Gras ist für uns nicht gesund. So warten wir und hoffen, dass bald die Sonne herauskommt und die Wiesen wieder in grün erscheinen.

Und dann ist es soweit, tatsächlich werden die Tore aufgemacht und meine Kumpels und ich dürfen hinaus zum Gras. Viel Gras können wir eh nicht mehr füttern, unsere Zähne, wenn noch vorhanden, können auch Gras nicht mehr richtig kauen. Kürzlich hat mir der Zahnarzt gleich vier Zähne ausgerissen. Das war gar nicht so schlimm, da alle sehr locker waren und beim Kauen geschmerzt haben.

Meine Freunde sind Diego, den ich fast von klein auf kenne. Dann mein Papa Omero, der erst später zu uns gestossen ist. Der elegante Roy und Tobi, der als junger Kerl ein richtiger Haudegen gewesen ist. Jetzt sind sie alle ruhiger geworden,



Diego

Tobi

Merlin

Roy

Omero

geniessen mit mir zusammen den Rentneralltag. Wir haben nun unsere eigene WG. Bei den Jüngeren ist es uns zu unruhig geworden. Wie bei den Zweibeinern auch, brauchen wir längere Ruhephasen und viiiiiel Zeit zum Futtern.

Wie das im Leben so ist, Vieles, was man früher mit viel Elan und Freude gemacht hat, will nicht mehr so richtig gelingen. So ist für mich die Zeit gekommen, meine schriftstellerische Tätigkeit aufzugeben und an Junge zu übergeben. Der kleine, freche Amour wird das in Zukunft übernehmen. Michelle wird ihm dabei helfen.

Natürlich werde ich hier im Heim verbleiben, und ich freue mich auf viele Besucher. Allen meinen zweibeinigen Freunden danke ich herzlich für die Freundschaft und Zuneigung, die sie mir und meinem Kumpels entgegenbringen und mit ihren Spenden ermöglichen, weiterhin unseren Lebensabend hier auf diesem wunderschönen Hof verbringen zu dürfen.

Ich wünsche Euch alles Gute,
bleibt gesund Euer Merlin



Frischer Wind

Wie auch Merlin schreibt, kommt auch bei den Menschen der Zeitpunkt, wo man sich eingestehen muss, so wie man es gerne möchte, geht es nicht mehr. Die grauen Zellen arbeiten langsamer, die Gelenke schmerzen....

Somit ist es für mich ebenfalls Zeit zu gehen, Platz zu machen für ein junges, engagiertes Team.

Ab 1. November führt Tina das Eselheim als Betriebsleiterin weiter. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung wird sie sich mit Elan und frischem Wind für die Belange der Tiere einsetzen. Ich wünsche Tina alles Gute und viel Kraft für diese, nicht immer leichte, Aufgabe.

Ich werde in meine Schweizer Heimat zurückkehren. Dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil es für mich beruhigend ist, die Tiere in guten Händen zu wissen. Weinend, weil ich diesen wunderschönen Hof vermissen werde - vor allem werden mir die Tiere fehlen.



Selbstverständlich werde ich auch in Zukunft da sein, falls man mich brauchen sollte. Im Vorstand vom Verein „Esel in Not“ werde ich verbleiben. Ebenfalls im Stiftungsrat der Schweizer Stiftung „Esel in Not“.

Merlin und seine Freunde werden öfters von mir Besuch bekommen. Die Schweiz ist klein, vom Vierwaldstättersee nach Welschingen sind es gerade mal zwei Stunden Fahrzeit.

So wünsche ich allen Esselfreundinnen und -freunden, denjenigen die ich persönlich kenne, und Andere, die uns aus der Ferne unterstützen, alles Gute.

...UND GANZ HERZLICHEN DANK
Erna Schmid



Amour, der Kämpfer

Guten Tag zusammen!

Wer von euch hat bei der Überschrift an Merlins Neuigkeiten denken müssen, als meine Geschichte vorgestellt wurde?

Du? Und du da hinten auch? Prima! Dann gehört ihr also zur Stammleserschaft. Wer mich nicht kennt: Ich bin Amour. DER Amour. Der berühmte Amour. Oft bin ich schon im Fernsehen gewesen. Wegen meiner Geschichte.

Ich bin ein Kämpfer! Sagen zumindest die Zweibeiner hier. Dabei wollte ich einfach nur leben, die Welt entdecken... und weil Aufgeben keine Option für mich ist.

Also ich rede jetzt echt total um den heissen Heu-Brei. Ihr seid bestimmt verwirrt, warum ich mich nun nach so langer Zeit bei euch melde. Merlin und sein Übersetzungszweibein sind in Rente gegangen. Habt ihr bestimmt vorhin gelesen. Er meint, er möchte nun viel lieber in der Sonne liegen, Heucobs ohne Ende füttern und mit seinen Kumpels das Leben genießen.

Der Abschied fiel ihm schwer. Auch wenn er es nicht zugeben will. Nachdem Merlin beschlossen hatte, in Rente zu gehen, herrschte grosse Aufregung im Stall. Er wollte, dass die Geschichten, und alles was hier so auf dem Hof passiert, weiter erzählt wird.

Wer würde nun erzählen, was hier so passiert? Wer kann das? Und viel wichtiger: Wer kann nur annähernd so viel nachdenken wie Merlin? Und sich alles merken, was hier passiert? Es musste ein Nachfolger Redaktionsesel gefunden werden. Lange, endlose Diskussionen folgten. Nera, das kleine Muli wollte unbedingt, aber sie ist kein Esel. Und wir suchten einen Redaktionsesel, und keinen Redaktionsmuli. Es musste ein Esel sein, der alles mitbekommt, sich alles merken und gut nachdenken kann.

Also im vorderen Stallbereich, wo ich wohne. Janosch? Ne, der kann nicht so gut nachdenken wie Merlin. Orfeo? Oder Felix? Die hatten beide keine Lust. Zu

anstrengend, sagten sie.

Die anderen Jungs von gegenüber? Aber die sind mit so viel anderem beschäftigt, wollen lieber spielen, statt nachdenken. Und keiner von denen wollte diese Aufgabe übernehmen und weniger spielen.

Also, ich will ja nicht angeben, aber ich kann ziemlich gut nachdenken. Ja, hörst du auf zu lachen? Ich kann das echt! Meine Box ist ganz vorne im Stall, ich bekomme alles mit! Und Angst habe ich auch keine! Da kann ich gut beobachten. Und in der Kiesgrube lässt sich super nachdenken.

Merlin fand meine Argumente gut, und kürte mich zum neuen Redaktionseesel, und Michelle, die sich seit bald vier Jahren um uns kümmert zum neuen Übersetzungszweibein. In Zukunft erzähle ich euch nun, was hier so geschieht und trete in Merlins Hufstapfen.

Euer Amour & Übersetzungszweibein Michelle

Tierschutzpreis Baden-Württemberg

Dieter Ryffel

Das 'Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz' des Landes Baden-Württemberg richtet jedes zweite Jahr seinen Tierschutzpreis aus. Damit werden private Organisationen ausgezeichnet, die sich durch Engagement und Initiativen zur Förderung des Tierschutzes besonders hervorgetan haben. Am 16. September 2021 übergab Minister Peter Hauk MdL, diesen Preis dem Verein 'Esel in Not' für die „besonders tiergerechte und tierschützerische Haltung von Eseln“. Im Lauf des Sommers hatte eine mehrköpfige Jury unseren Hof besucht und ihn sich genau angeschaut. Umso stolzer konnten dann Erna Schmid und Tina Zielinski die Preis-Urkunde aus der Hand des Ministers übernehmen.

Bild: MLR



Aiko

Erna Schmid

Nun ist auch er gegangen. Mit 33 Jahren. Still und leise wie es seinem Wesen entsprach. Aiko, der grosse Graue.

Eines Morgens lag er einfach da in seiner Box. Wie wenn er schlafen würde. Für uns ein Schock, für ihn wohl der beste Tod, den man sich vorstellen kann. Ohne langes Leiden. Uns hat er die Entscheidung abgenommen. Wann ist es Zeit, ein Tier zu erlösen? Wann sind die Schmerzen und Ängste zu gross, wenn ein Tier nicht mehr aufstehen kann? Ist es der richtige Zeitpunkt, den Tierarzt mit der tödlichen Spritze zu rufen? Oder wartet man ab, erholt sich das Tier wieder?



Mit seinem leisen „Adieu“ hat er uns alle diese Zweifel abgenommen. Es ging ihm nicht so schlecht, dem grossen Grauen. Er hatte Cushing, bekam täglich seine Medikamente. Aber, das chemie-basierte Medikament nahm ihm den Appetit. Wurde zeitweise immer magerer. Dann bekam er ein natürliches Präparat auf Basis von Mönchspfeffer. Damit nahm er wieder zu. Aber lange durfte man die Tabletten nicht aussetzen, Hufrehe, eine Folge der Stoffwechselstörung, drohte. So war es immer ein Tanz auf Messers Schneide.

Sein Zuhause war die Boxe gleich links beim Eingang in den Stall. Meistens stand er draussen unter dem Vordach, sah zu, was auf dem Hof so vor sich ging. Besucher grüsste er immer mit der Aufforderung: „ihr könnt ruhig mit mir knuddeln, ich bin zwar gross, aber sehr lieb.“

Immer noch kommen Besucher und fragen, wo ist denn der grosse Graue?

Seine Geschichte kenne ich fast von Anfang an. Eine Bekannte fragte mich, ob ich sie auf der Suche nach einem Grossesel begleiten könnte. Sie hätte einen passenden Kandidaten gefunden, sei sich aber nicht sicher, ob er ihren Anforderungen an ihren zukünftigen Reitesel gerecht würde.

Der Verkäufer war ein Schäfer, der im Nebenerwerb Esel an andere Schäfer vermietet und verkauft.

Der damals ca. zweijährige Wallach stand in einer engen Box zusammen mit einem Hengst. In der Box daneben waren drei Stuten eingestellt. Auf meine Bemerkung, dass der Hengst den jungen Wallach, auch in Anbetracht dessen, dass in der Nebenbox Stuten stehen, doch drangsaliert und quälend würde, meinte der Besitzer, das sei nicht so schlimm, der könne sich schon wehren. Seine Schrammen und Bisswunden sprachen dagegen.

Im Alter von zwei Jahren sind Esel immer etwas unförmig. Einmal wachsen sie hinten mehr, dann wieder vorne. Esel sind erst mit ca. 6 - 7 Jahren vollständig ausgewachsen. So auch Aiko. Ich riet der Frau, den noch etwas tollpatschigen Jungen zu nehmen. Mit der Option, dass, wenn er sich nicht zu einem geeigneten Reitesesel entwickeln würde, ich ihn übernehme, um für ihn ein schönes Plätzchen zu suchen. Die Frau war einverstanden, und da sie klein und zierlich ist, war ihr Gewicht kein Thema für einen Grossesel.

Später kaufte sie eine etwas kleinere Stute zu Aiko, ebenfalls als Reittier für ihre Tochter. Als Aiko alt genug war für Belastung, sah man Mutter und Tochter unterwegs mit ihren zwei braven Eseln.

Das Quartett verbrachte viele schöne Jahre zusammen. Als sich die Frau von ihrem Partner trennte, waren die beiden Esel heimatlos. Einen geeigneten Platz zu finden war sehr schwierig. So war die Besitzerin überglücklich, als sich ein prominenter Schweizer meldete. Er bot an, Aisha und Aiko ein Zuhause zu geben. Dies mit Beteiligung an den Futterkosten und der Pflege der Tiere. Lange Zeit ging das gut. Die beiden Langohren wurden für Foto und Filmaufnahmen gebucht. Zudem waren sie die Maskottchen für ein neu eröffnetes Tessiner Grotto (Weinstube). Mehr und mehr jedoch hatte die Stute mit Hufabszessen zu kämpfen. Auch Aiko hatte immer mehr Hufprobleme. Als die Beiden trotz Hufproblemen an einem Plausch-Eselrennen hätten teilnehmen sollen, weigerte sich die Besitzerin, die Esel dafür zur Verfügung zu stellen.

Ein böser Streit war die Folge. Leider waren die Abmachungen mit dem Prominenten nicht schriftlich erfasst worden. Schlussendlich wollte dieser der Besitzerin die beiden Esel wegnehmen. Er stellte finanzielle Forderungen, die die Besitzerin nicht hätte erfüllen können.



So bat sie uns um Hilfe. Dank dem Umstand, dass die Frau einen Vertrag mit „Esel in Not“ hatte, in dem festgelegt war, dass die Esel nicht weitergegeben werden dürfen, sah der Mann von seinem Plan ab, die beiden Esel übernehmen zu wollen. Notfallmässig wurden Aiko und Aisha auf einem Pferdehof untergebracht. Aus dieser Notlage heraus erklärte sich der Expartner der Frau bereit, die beiden Esel auf seinem Hof in Einstellpension zu nehmen.

So war die Welt wieder in Ordnung - oder wäre sie gewesen, ohne die Probleme mit den Hufen. Aisha hatte chronische Hufrehe entwickelt. Die schmerzfreie Zeit zwischen den Schüben wurde immer kürzer. Aufenthalte in der Tierklinik, Behandlungen des Hufschmiedes brachten keine Lösung. Als Aisha nur noch Schmerzen hatte und nicht mehr aufstehen wollte, machte man diesem Leiden ein Ende. Aiko blieb alleine zurück. Vermisste seine Freundin sehr. Die Besitzerin wollte keinen neuen Esel mehr dazustellen, bat uns Aiko zu uns zu nehmen. Auch er hatte in der Zwischenzeit vermehrt mit Hufproblemen zu kämpfen. Als er ankam, wirkte er matt und apathisch. Er lag mehrheitlich nur da, wollte nicht gehen. Kein Wunder, fanden wir doch in drei Hufen Abszesse. Er erholte sich wurde munter und fröhlich. Doch dann machte er wieder Abszesse. So wollten wir endlich genau wissen, was da in diesen Hufen vor sich ging. Die Exbesitzerin gab uns den Tipp, einen ihr bekannten Hufspezialisten zuzuziehen. Alle Hufe wurden geröntgt. Dabei kam heraus, dass an beiden Vorderhufen das Hufbein von den vielen Entzündungen angegriffen war. Als einen Teil des Übels nannte er die falsch geschnittenen Hufe. Die Hufe standen zu steil, so drückte zu viel Gewicht auf die Hufspitze, was die immer wiederkehrenden Abszesse verursachte. Zudem schnitt er sehr viel von der Sohle weg. Diese sei viel zu dick, würde beim Gehen Druckstellen verursachen. Wir waren etwas skeptisch, dachten schon, er hätte sehr viel vom Horn heruntergeschnitten. Er wies uns an, sorgfältig darauf zu achten, dass die Höhe der Hufe genau neuneinhalb cm betragen soll. Und die Stellung genau im richtigen Winkel sein muss. Wir waren

skeptisch. Die Hufpflegerin tat, auch eher widerwillig, worum wir sie gebeten hatten. Und, siehe da, Aiko lief mit einer Leichtigkeit und Freude, die wir bei ihm nie gesehen hatten.

Schön wäre es gewesen, wenn es so geblieben wäre. Abszesse waren kein Thema mehr. Dafür zeigte er vermehrt Anzeichen von Hufrehe. Am Futter konnte es nicht liegen, da waren wir uns sicher. blieb nur noch die Frage, hat Aiko Cushing? Eine Blutprobe brachte die Bestätigung: Ja, Aiko leidet an einer Stoffwechselstörung, die gerade bei älteren Tieren oftmals vorkommt.

So bekam er eine Einzelbox, damit er sich jederzeit ausruhen konnte. Es gefiel ihm da sehr gut. Auf der einen Seite sah er seine Kumpels, auf der anderen Seite beobachtete er, was auf dem Hof so vor sich ging. Begrüßte Besucher und liess sich gerne knuddeln.

Nun ist seine Boxe mit jungem Leben erfüllt. Der kleine Finn, Leon und Moritz wohnen nun da. Vor allem das sehr menschenbezogene ehemalige Flascheneiselnchen Finn findet es super, zuvorderst zu stehen und daher immer beachtet zu werden.

Adieu geliebter, grosser Aiko





Kalender 2022

ist jetzt erhältlich und kann entweder in unserem Shop auf der Webseite oder per E-mail bestellt werden.

www.eselinnot.de/eselshop oder
per email: info@eselinnot.de
Preis: € 11.00 & € 2.00
Verpackung & Porto

www.eselinnot.ch/eselshop oder
per email: info@eselinnot.ch
Preis: CHF 15.00 & CHF 3.00
Verpackung & Porto



Esel in Not e.V.

Eselheim Merlin, Denklehof 1, 78234 Engen-Welschingen
Tel: +49 (0) 7733 5035 888

merlin1953@eselinnot.de, info@eselinnot.de, www.eselinnot.de
Bankverbindung: Sparkasse Hegau-Bodensee, 78333 Stockach
IBAN: DE32692500351006044356 - BIC: SOLADES1SNG



Stiftung Esel in Not

Schüracherstrasse 43, 8700 Küsnacht/ZH
info@eselinnot.ch, www.eselinnot.ch

Bankverbindung: Raiffeisenbank, 8200 Schaffhausen
IBAN: CH9780808005334563410 - (PC-Konto der Bank: 82-220-7)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Eselheim Merlin (Öffnungszeiten auf der Webseite)